



## Wintersemester 2012/13

Vorlesungszeit: 15.10.2012 - 16.02.2013

### Inhalte

#### Überschriften und Veranstaltungen

Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK)	2
Vorlesung	2
Übung	2
Q-Tutorium	2
Seminar	3
Studienprojekt	5
Projektseminar	5
Blockseminar	6
Personenverzeichnis	8
Gebäudeverzeichnis	9
Veranstaltungsartenverzeichnis	10

# Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK)

## Vorlesung

### 32 216 Geschichte der Informatik

2 SWS 8 SP  
VL Do 13-15 wöch. RUD25, 3.101 W. Coy

Details zur Veranstaltung finden sich unter:  
<http://waste.informatik.hu-berlin.de/Lehre/>

### 53 284 Theorien und Techniken der Einsamkeit

2 SWS  
VL Di 12-14 wöch. (1) UL 6, 2002 T. Macho  
1) findet vom 23.10.2012 bis 12.02.2013 statt

In wissenschaftlichen wie literarischen Texten wird Einsamkeit häufig als Zustand, Passion oder tragisches Schicksal beschrieben. In der Vorlesung soll dagegen versucht werden, die Einsamkeit als Prozess zu beschreiben, der aktiv und freiwillig initiiert wird. Einsamkeit wird ins Auge gefasst als eine ambivalente, doch nicht nur schmerzliche, sondern auch lustvolle Selbsterfahrung; und sie soll untersucht werden als Kontext wie Anlass der Praktizierung kultureller Techniken, als elementare »Selbsttechnik« im Sinne Michel Foucaults. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die metaphorische Konstruktion von »Einsamkeitsorten« (wie Höhle, Wald, Wüste, Meer, Berggipfel, Insel, fremde Sterne und Planeten usw.) gerichtet. In diesem Themenhorizont wird die Vorlesung paradigmatische Texte zur Einsamkeit kommentieren: von Petrarca's »De vita solitaria« bis zu Johann Georg Zimmermanns »Betrachtungen über die Einsamkeit«, von Homers »Odyssee« bis zu Thoreaus »Walden«, von Blumenbergs Metaphorologie bis zu Foucaults Vorlesungen über die »Hermeneutik des Subjekts«.

Prüfung:  
Hausarbeit

## Übung

### 32 217 Geschichte der Informatik

4 SWS  
UE Do 15-19 wöch. RUD25, 3.101 W. Coy

Übungen zur gleichnamigen Vorlesung

### 53 395 Visuelle Archive. Zu den Bildbeständen der Humboldt-Universität zu Berlin

2 SWS  
UE Di 10-12 wöch. UL 6, 3031 F. Brons,  
J. Hennig

Die Übung wird aus bild- und wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive die umfangreichen Bildarchive der Humboldt-Universität zu Berlin in den Blick nehmen, um die Bedeutung von Bildern in Forschung und Lehre exemplarisch zu analysieren. Bei Ortsterminen – beispielsweise in der Kunstgeschichte, der Psychologie, der Biologie, der Ethnologie und der Geographie – werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Sammlungsgeschichte erste Bestandsaufnahmen gemacht und das vorgefundene Material vor dem Hintergrund aktueller Debatten um den Status von Fotografie, Zeichnung und anderer bildgebender Verfahren in den Wissenschaften diskutiert. Zudem wird in der Lehrveranstaltung dem Umgang mit und dem Erhalt von historischen Bildbeständen in der Praxis Rechnung getragen, so z.B. Projekten zur digitalen Erschließung, als auch restauratorischen Aspekten. Die Veranstaltung ist auf insgesamt zehn TeilnehmerInnen beschränkt.

Literatur:

**Horst Bredekamp, Jochen Brüning, Cornelia Weber (Hrsg.)** : Theater der Natur und Kunst. Theatrum Naturae et Artis. Wunderkammern des Wissens. Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung im Martin-Gropius-Bau, 2 Bde. („Katalog“ u. „Essays“), Berlin 2000; **Horst Bredekamp, Birgit Schneider, Vera Dünkel (Hrsg.)** : Das Technische Bild. Kompendium zu einer Stilgeschichte wissenschaftlicher Bilder, Berlin 2008; **Tilman Buddensieg, Kurt Düwell, Klaus-Jürgen Sembach (Hrsg.)** : Wissenschaften in Berlin, Bd. 2: „Disziplinen“, Berlin 1987; **Costanza Caraffa (Hrsg.)** : Photo Archives and the Photographic Memory of Art History, Berlin / München 2011; **Lorraine Daston, Peter Galison** : Das Bild der Objektivität, in: Peter Geimer (Hrsg.): Ordnungen der Sichtbarkeit. Fotografie in Wissenschaft, Kunst und Technologie, Frankfurt a. M. 2002, S. 29-100; **Karsten Heck (Hrsg.)** : Bildendes Sehen, Bildwelten des Wissens. Kunsthistorisches Jahrbuch für Bildkritik, hrsg. von Horst Bredekamp, Matthias Bruhn und Gabriele Werner, Bd. 7.1, Berlin 2009; **Dietmar Schenk** : Vorlagensammlung für den Unterricht gewerblicher und akademischer Künstler. Zu den Beständen an Fotografie und Druckgrafik im Archiv der Berliner Universität der Künste, in: Jahrbuch für Universitätsgeschichte, Bd. 6, 2003, S. 234-250; **Kelley Wilder** : Photography and the Archive, in: dies.: Photography and Science, London 2009, S. 79-101.

## Q-Tutorium

### 53 414 Kunstblätter – Blätterkunst Auf ästhetischer Spurensuche im biologischen Archiv

2 SWS  
PSE Mi 10-14 14tgl. GEO 47, 3.30 K. Schulz

Die Humboldt-Universität besitzt zahlreiche Sammlungen, zu denen auch das Späth-Arboretum – ein kleiner botanischer Garten – gehört. An das Arboretum ist ein Archiv angeschlossen, dessen umfangreiche Bildbestände im Zentrum der Veranstaltung stehen werden. Im Rahmen des Tutoriums sollen die verschiedenen kulturhistorischen und wissenschaftsgeschichtlichen Bedeutungsschichten der Späth'schen Objekte – Dias, Fotografien, Herbarbögen, Blattneraturen, botanische Zeichnungen und Buchillustrationen – freigelegt werden. Nach einer Einführung in die Universitätssammlungen sowie in die Grundlagen der Arbeit mit historischen Beständen, werden wir vor Ort im Arboretum arbeiten. Dabei wird es auch darum gehen, den eigenen Blick zu reflektieren: Wie sind die Teilbestände des Archivs konkret beschaffen? Was machen die unterschiedlichen Techniken mit dem Material? Unterliegen biologische Bilder bestimmten Wahrnehmungs- und Darstellungskonventionen? Können wir die Bestände beschreiben? Welchen Eigenwert birgt die bildwissenschaftliche Beschäftigung mit naturwissenschaftlichen Objekten? Ziel ist es, die Arbeitsergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten. Das Tutorium richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, die sich für die Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft interessieren und die ein Interesse an bildwissenschaftlichen Fragen sowie technischen Bildern haben.

#### Literatur:

Ausst.-Kat. Die Sache selbst. Ernst-Haeckel-Haus Jena, Weimar 2002.- Ausst.-Kat. Die Entdeckung der Pflanzenwelt. Botanische Drucke vom 15. bis 19. Jahrhundert. Museum Giersch Frankfurt am Main, Frankfurt a. M. 2009.- Beyer, Andreas/ Lohoff, Markus (Hrsg.): Bild und Erkenntnis. Formen und Funktionen des Bildes in Wissenschaft und Technik. München [u.a.] 2004.- Bredekamp, Horst/ Schneider, Birgit/ Dünkel, Vera (Hrsg.): Das technische Bild. Kompendium zu einer Stilgeschichte wissenschaftlicher Bilder. Berlin 2008.- Cave, Roderick: Impressions of Nature. A History of Nature Printing. London 2010.

## Seminar

### 53 312 Imaginäre Ethnographie

2 SWS  
SE Mo 12-14 wöch. (1) GEO 47, 0.07 T. Macho  
1) findet vom 22.10.2012 bis 11.02.2013 statt

Die Imagination fremder Kulturen, die imaginäre Ethnographie, hat besonders in der Romantik – wie Fritz Kramer in seiner Monographie über »Verkehrte Welten« (von 1977) gezeigt hat – eine herausragende Bedeutung gewonnen. Eine Geschichte dieser Ethnographie kann einerseits auf imaginierte Räume und Reisen bezogen werden, andererseits auf imaginäre Reisende, die einen buchstäblich befremdeten Blick auf unsere eigene Kultur werfen: der Indianer Wi-jun-jon reist nach Washington, der Südsee-Häuptling Tuiavii aus Tiavea berichtet über die Kultur der »Papalagi« in Europa, der Afrikaner Lukanga Mukara erzählt von seiner Forschungsreise ins »innerste Deutschland«, und Nigel Barley, Kurator des British Museum in London, schreibt eine amüsante Dokumentation über die »traurigen Insulaner«. Die imaginäre Ethnographie soll freilich nicht nur an Texten, sondern auch an Bildern, Ausstellungen und Filmen studiert werden.

#### Prüfung:

Hausarbeit; Referat + Verschriftlichung

### 53 325 Programmieren als Kulturtechnik

4 SWS  
SE Mo 12-14 wöch. (1) GEO 47, 0.09 B. Geoghegan,  
C. Kassung  
1) findet vom 22.10.2012 bis 11.02.2013 statt

Software bestimmt heute fraglos weite Teile unserer Kultur: den globalen Finanzstrom, Energienetze, Suchmaschinen, Textverarbeitung, biometrische Datenbanken, Architektur, Stadtplanung oder juristische Entscheidungsfindung. Aber auch Schrift, Sprache, Bild oder Musik werden produziert, prozessiert und analysiert von Programmen, die ununterbrochen die Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten unterschiedlicher Optionen berechnen und statistisch vermitteln. Seit den 1980er Jahren wurden von Kulturtheoretikern die Wechselwirkungen zwischen »maschineller Intelligenz« und »menschlicher Kultur« untersucht. Frühe Ansätze von Ben Schneiderman oder Friedrich Kittler beispielsweise postulierten einen starken Widerspruch zwischen der Logik von Programmiersprachen und Programmen einerseits und der alltäglichen Wahrnehmung und Kommunikation andererseits. Jüngere Untersuchungen von Lev Manovich, Katherine N. Hayles oder Claus Pias dagegen betonen die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen Software und Kultur innerhalb einer immer schon »technischen Natur« des Menschen.

Das Seminar hat zwei Ziele. Erstens setzen wir uns mit den jüngsten Ansätzen der Kulturtechnikforschung auseinander, um Programmieren als eine der zentralen Kulturtechniken unserer Zeit zu verstehen (was auch politische Bewegungen wie die Piraten Partei oder die Open Access Bewegung umfaßt). Zweitens lernen wir am Beispiel der Sprache Perl selbst programmieren. Das Seminar trifft sich deshalb zweimal wöchentlich zu je einer theoretischen (Bernard Geoghegan) und einer praktischen (Christian Kassung) Sitzung. Programmierkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Der Termin für die praktischen Sitzungen wird gemeinsam in der dritten Semesterwoche festgelegt.

### 53 367 Druckgraphik der Reformationszeit

2 SWS  
SE Di 16-18 wöch. UL 6, 3031 M. Bruhn

Die Reformationszeit ist begleitet von einer umfangreichen druckgrafischen Produktion, welche den konfessionellen und politischen Disput der Zeit sowohl spiegelt als auch weiter antreibt und dabei neue Formen der massenmedialen Kommunikation und Propaganda entwickelt. Anhand von ausgewählten Beispielen soll das Seminar eine Einführung in deren religiöse und weltliche Ikonographie und ihre konkrete Gestaltung (etwa im Hinblick auf konfessionelle Austauschphänomene, auf das Verhältnis von Figuren und Schriften, ihre drucktechnische Machart u.a.) bieten. Es findet zur Halbzeit der sogenannten "Lutherdekade" statt, die 2008 eröffnet worden ist.

### 53 394 Formen der Ordnung

3 SWS  
SE Mo 14-17 wöch. UL 6, 3031 M. Bruhn

Auch die komplexesten Prozesse und Sachverhalte der Naturwissenschaft und Technik bringen Visualisierungen hervor, welche ihren Gegenstand konkretisieren, verdichten und auf Muster und Abweichungen hin sichtbar machen. Viele der Formen, die sich in diesen Prozess der "Bildgebung" einschreiben, unterliegen weitergehenden bildhistorischen Traditionen und gestalterischen Regeln, die in diesem historisch breit angelegten Seminar anhand von Fallbeispielen (z.B. Weltkarten, Diagramme und Synopsen, aber auch Rechtsdarstellungen, Raum- und Architekturformen, biologische Schemata u.a.) verglichen werden. Damit soll einerseits die ordnungschaffende Bedeutung visueller Phänomene wie Symmetrie, Hierarchie oder Rhythmus herausgearbeitet, andererseits auch durch grundlegende Texte in die Geschichte ihrer Beschreibung eingeführt werden. Eine Literaturliste wird vor Seminarbeginn auf Moodle bereitgestellt.

Bei Interesse kann das Seminar die deutsche Fassung der Ausstellung *Les Maîtres du désordre* (Paris, Musée du quai Branly, bis 29. Juli) besichtigen, die ab 31. August 2012 in der Bonner Kunst- und Ausstellungshalle zu sehen sein wird.

### 89 002 Wahnsinnsapparate

2 SWS

SE Di 18-20 wöch. (1) HV 5, 0117 M. Kaiser  
1) findet ab 23.10.2012 statt

Die Apparate und Maschinen der Psychiatrie sind durchzogen von vielfältigen Serien und Formen des Wissens, die sie zugleich bündeln, informieren und mit herstellen. In ihren Aufbauten überkreuzen sich seit Ende des 19. Jahrhunderts Theorien der Physiologie und Neurologie mit einem praktischen Ingenieurs- und einem experimentellen Laborwissen, mit neuen technischen Medien und klassischer Mechanik, mit philosophischen Konzepten, gesellschaftlichen Problemstellungen und politischen Überzeugungen. Gemeinsam formieren sie ein Wissen vom Menschen, seinem Wahnsinn und seiner Normalität, das den Rang einer exakten Wissenschaft beansprucht.

Im ersten Teil des Seminars wollen wir eben solche Apparate in historischen Sammlungen betrachten, um sodann anhand von Originaltexten sowie medien- und wissenschaftshistorischen Arbeiten ihre Rolle in der Theoriebildung zu diskutieren, um schließlich zu versuchen, die eine oder andere dieser Maschinen selbst nachzubauen.

### 89 003 Verhütungsmittel und Revolution: Die „Pille“ in den Diskursen der Wissenschaften

2 SWS

SE Di 14-16 wöch. (1) HV 5, 0117 B. Michaelis  
1) findet ab 16.10.2012 statt

Was ist das, was täglich von mehr als 100 Millionen Frauen weltweit geschluckt wird? Neben der Atomkraft und dem Computer gehört die „Antibabypille“ zu den Innovationen des 20. Jahrhunderts, die die Welt maßgeblich verändert haben. Seit der Einführung der „Pille“ im Jahr 1960 hat sie so unterschiedliche Entwicklungen wie die „sexuelle Revolution“, den „Pillenknick“ oder Veränderungen im Hormonhaushalt von tierischen Lebewesen durch Rückstände der „Pille“ in Gewässern ausgelöst. Im Gegensatz jedoch zur digitalen Revolution und der Atomkraft hat die Erfindung der „Pille“ - jenseits von Medizin, Chemie und Ethik - bis dato nur wenig Widerhall im breiteren wissenschaftlichen Diskurs gefunden.

Dieses Seminar ist angelegt, die Geschichte des Verhütungsmittels im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen, sowie im Wandel der Erkenntnisse in der Chemie und Medizin nachzuzeichnen. Ferner soll die „Pille“ als Wissensobjekt im Zusammenspiel verschiedener (akademischer) Disziplinen erforscht werden. Welche Bedeutung(en) hat die „Pille“ in den Einzeldisziplinen Chemie, Biologie, Medizin, Ethik, Soziologie, Politik, Sexualwissenschaft, Frauen- und Geschlechterstudien oder gar Ethnologie? Gibt es eine Literatur der Empfängnisverhütung und wo kommt es zu Überlagerungen der Disziplinen? Wie könnte eine Kulturgeschichte der „Pille“ aussehen?

Exkursionen zum Hersteller Schering und ins Erotikmuseum, sowie Gespräche mit einem Vertreter der katholischen Kirche und einer Medikamentenstudienteilnehmerin ergänzen die Betrachtungs- und Erkenntnismöglichkeiten.

### 89 004 Dynamische Stadt: die Berliner Stadtautobahn

2 SWS

SE Do 12-14 wöch. (1) HV 5, 0117 F. Seehausen  
1) findet ab 18.10.2012 statt

Mobilität und Flexibilität sind zentrale Leitbilder des Menschen in der modernen Welt. Damit ist Bewegung nicht nur ein räumliches Thema, sondern steht auch in einem Zusammenhang mit der Ausbildung von Individualität. Im „urbanen Labor“ Berlins untersuchen wir exemplarisch das Wechselverhältnis von Raum, Bewegung und Identität anhand eines sehr umstrittenen, aber bis heute kaum beachteten Bauwerks: der ab 1958 errichteten Berliner Stadtautobahn mit ihren markanten Begleitarchitekturen, wie dem Flughafen Tegel, dem ICC und der Autobahnüberbauung Schlangenbader Straße. Architekturen, die bereits ahnen lassen, welche Bedeutung diese Straße im kulturellen Raum (West-)Berlins hatte und wie eng automobiler Bewegung und architektonische Form in Beziehung stehen können. Bestandteil des Seminars ist die Arbeit mit Objekten und Archivalien im Rahmen einer zweitägigen Exkursion entlang der Autobahn.

### 89 005 Der Rahmen

2 SWS

SE Di 10-12 wöch. (1) HV 5, 0117 A. von Stosch  
1) findet ab 16.10.2012 statt

Der Begriff des „Rahmens“ findet sich seit Beginn der abendländischen Geschichte im Sprachgebrauch in Kultur und Wissenschaft. Rahmungen sind kulturell codiert als Objekt bzw. materiell, aber sie finden sich auch als reflexiv-diskursive Form: Das Prinzip der Rahmung ist im Kontext der Strukturierung kulturellen Wissens relevant. Im Seminar werden Geschichte und Kultur von Rahmungen in verschiedenen Disziplinen erforscht und auf ihr epistemologisches Potential hin untersucht. Wie in jedem meiner Seminare spielt auch hier *Oral History* eine Rolle, der direkte Dialog mit Experten/Zeitzeugen.

Das Seminar gliedert sich in zwei Arbeitsphasen:

Phase 1: Wissenschaftliche Annäherung durch verschiedene Disziplinen/Perspektiven: Ausgehend von einem „Objekt“ und seiner Geschichte, wird eine Meta-Reflexion eingeführt und deren Entwicklung analysiert.

- Etymologisch

- Kunsthistorisch (Rahmen als Objekt)

- Film ( *Frame* )
- Literatur (Narrativer Rahmen)
- Architektur
- Linguistik ( *Frame* -Semantik: Charles J. Fillmore)
- Neurologisch (Wahrnehmung: Figur-Grund), Ernst Pöppel (Gastvortrag)
- Mathematik (Basis eines Vektorraumbündels = Rahmen; Gastvortrag)
- Soziologisch (Deutungsrahmen)
- Wissensgeschichte ( *Frames* als Konstrukte der Wissensrepräsentation: Marvin Minsky)

**Phase 2:** Entwicklung eines Ausstellungsprojektes zum Rahmen und seiner Rezeption durch die Seminarteilnehmer.  
Erarbeitung aller Aspekte: Konzept, Umsetzung, Budgetverwaltung/Generierung von Ressourcen, Kommunikation, Abwicklung.

## Studienprojekt

### 533590 **Gesundheit & Gestaltung: Das patientenorientierte virtuelle Krankenhaus**

4 SWS  
SPJ Mo 10-14 wöch. (1) GEO 47, 4.20 W. Schäffner  
1) findet ab 22.10.2012 statt

Das Studienprojekt ist eine Lehrveranstaltung, die gemeinsam von Harun Badakhshi (Charité), Carola Zwick (Hochschule Weißensee) und Wolfgang Schäffner (Kulturwissenschaft) durchgeführt wird. Es bringt Mediziner, Interaktionsdesigner und Kulturwissenschaftler zusammen und widmet sich der interdisziplinären Analyse und Gestaltung der Interaktion des Patienten mit dem Krankenhaus. Alle Abläufe, denen der Patient im Krankenhaus ausgeliefert ist, bilden Teil eines organisierten Verfahrens, in das der Patient eingefügt wird, ohne dass er darüber eine klare Übersicht und Kontrolle bekommt. Vielmehr ist das Krankenhaus ein Mechanismus, dem man sich vollständig ausgeliefert fühlt und den man zusätzlich zu seiner Erkrankung als sehr negative Erfahrung erleidet.

Die Entwicklung einer digitalen Schnittstelle soll diese individuelle Krankenhauserfahrung neu konfigurieren und in ein „virtuelles“, auf den Patienten zentriertes „Krankenhaus“ verwandeln. Dafür sollen die Rolle des Patienten, die Räume und Abläufe im Krankenhaus von den Kulturwissenschaftlern historisch und theoretisch analysiert und von den Medizinern in ihren konkreten am Patienten ansetzenden Interaktionen als Arbeitsprozesse mit dem Ziel rekonstruiert werden, das Krankenhaus aus der Sicht des Patienten modellieren zu können. Diese Überlegungen fließen in die Gestaltungsarbeit der Interaktionsdesigner ein, die diese Fragestellungen in die Entwicklung von digitalen Schnittstellen für Patienten einbringen. Ziel davon ist, health care im Krankenhaus für den Patienten zu einer übersichtlichen, verständlichen und vorhersehbaren Abfolge von Tätigkeiten, Untersuchungen und Interventionen werden zu lassen.

Eine derartige digitale Rekonfiguration des Krankenhauses kann die Interaktionen von Arzt, Pflegepersonal und Patient in neuer Weise organisieren: anstelle von der klassischen *Planung* der Abläufe, kann die Arzt-Patient-Beziehung durch eine virtuelle *Koordinierung* neue flexiblere Formen annehmen.

Das Studienprojekt erprobt damit die Umsetzung kulturwissenschaftlicher Analysen in Gestaltungsprojekte im Kontext des Krankenhauses. Als konkreter Schauplatz für unsere Untersuchungen dient uns die Berliner Charité.

**ACHTUNG:** Nur der erste Termin am 22.10.2012 findet in der Georgenstraße statt, die übrigen Termine an der Hochschule Weißensee.

## Projektseminar

### 2736021 "Projektseminar Ausstellungspraxis"

2 SWS 5 SP  
KU Mi 14-16 wöch. (1) UL 6, 3031 B. Esch,  
A. Faber,  
N. Hoff,  
F. Kitschen,  
U. Moldrzyk,  
J. Röhner,  
C. Weber

1) findet vom 17.10.2012 bis 13.02.2013 statt

Kurs "Projektseminar Ausstellungspraxis"

Referentinnen/Referenten: Dipl.-Des. Benedikt Esch; Astrid Faber, Nils Hoff, Dipl.-Biol. Uwe Moldrzyk, Juliane Röhner (alle Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin)

Dr. Friederike Kitschen, Dr. Cornelia Weber (beide Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik, Humboldt-Universität zu Berlin)

Leistungspunkte: 5 (pro Semester)

Im Projektseminar „Ausstellungspraxis“ erarbeiten Studierende selbstständig eine Ausstellung zu einem vorgegebenen Thema. Die Studenten übernehmen dabei in Kleingruppen die Aufgaben/ Positionen eines realen Planungsteams wie etwa „Projektkoordination“, „inhaltliche Konzeption“, „Grafik“, „Gestaltung“, „PR & Marketing“ usw. Dabei werden sie von Experten aus unterschiedlichen Bereichen unterstützt, die als Tutoren während des Projektseminars fungieren. Die Studierenden lernen dabei aktiv und forschend ein spannendes und abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld wissenschaftlichen Arbeitens kennen und erwerben Schlüsselqualifikationen, die in vielen Berufen anwendbar sind. Gleichzeitig erarbeiten sie kulturell und gesellschaftlich bedeutende Themen und präsentieren sie einer breiten Öffentlichkeit.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden Einblicke in die vielfältigen Anforderungen der Ausstellungsplanung und -umsetzung zu gewähren, in Ausstellungskonzeption und -kommunikation, Ausstellungsmanagement, allgemeinverständlich-wissenschaftliches Schreiben, Gestaltung von Räumen und Drucksachen, Museumspädagogik etc. Neben diesen spezifischen Fähigkeiten können die Studierenden aber auch allgemeine berufsorientierte Schlüsselqualifikationen erwerben: Team- und Kommunikationsfähigkeit, zielgerichtetes Arbeiten, Medienkompetenz, ökonomische Grundlagen, Projektmanagement.

Das Projektseminar ist auf zwei Semester angelegt; eine Teilnahme in beiden Semestern ist jedoch nicht zwingend notwendig. Im ersten Semester wird ein Ausstellungskonzept entwickelt, im folgenden Semester wird das Konzept umgesetzt. Die Teilnehmer treffen sich während des Semesters einmal wöchentlich für die Vermittlung von theoretischen Inhalten bzw. die Umsetzung von praktischen Übungen.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen.

Da die Teilnehmerzahl aus organisatorischen Gründen beschränkt werden muss, bitten wir um eine Bewerbung an: weber@mathematik.hu-berlin.de  
Studierende des Studienganges Rechtswissenschaft (Abschlussziel: Erste juristische Prüfung) entnehmen das anerkannte Angebot im Bereich "Schlüsselqualifikationen" dem Vorlesungsverzeichnis der Juristischen Fakultät.

## Blockseminar

### 89 001 IMAGE MATCH: Intervisualität in globalen Bildkulturen

2 SWS  
BS

2 SP

Block

UL 6, 3031

I. Reichle

Im Zuge der Globalisierung geraten Bilder mitsamt den sie tragenden Kulturen in neuer und massenhafter Weise in Bewegung. Bilder werden zunehmend Teil transnationaler und transregionaler Migration, fließen millionenfach durch neue globale Kommunikationskanäle und wandern über Grenzen des Verstehens. Mit der Entstehung neuer bildgestützter Informations- und Kommunikationskanäle haben Bilder aus unterschiedlichsten Kontexten in den letzten zwei Jahrzehnten eine bis dahin ungeahnte globale Verbreitung und universale Verfügbarkeit erfahren und damit ihren Geltungsbereich enorm vergrößert. Hinzu kommen Digitalisierung und Medienkonvergenz im stetig wachsenden Bereich der Konsumenten, die selbst immer mehr Bilder produzieren und anderen wiederum verfügbar machen. Internetplattformen wie youtube, flickr oder myspace sind Zeugen der Entstehung neuer globaler Bildkulturen, deren künstliche digitale Bildwelten sich so einfach erzeugen wie auch manipulieren lassen und zwischen Homogenisierungs- und Partikularisierungstendenzen oszillieren.

Mit der Diskussion der gegenwärtigen Fusion verschiedener Bildwelten soll der Versuch unternommen werden die damit neu entstehenden kulturellen Sichtweisen auf die Welt zu analysieren. Neben der Einführung in die theoretischen Grundlagen der damit entstehenden vielfältigen ikonischen Begegnungen, Referenzen und Bedeutungen der Bilder, dient das Seminar zugleich der Vertiefung von fachlich-methodologischen Fähigkeiten. Insbesondere soll dabei der Fokus auf jene Austauschbewegungen und Übertragungsprozesse gelegt werden, die eine systematische Untersuchung von hybriden Bildräumen samt ihrer Interpretanten ermöglicht und einen bildwissenschaftlichen Zugriff auf das Phänomen der Intervisualität in globalen Bildkulturen eröffnen.

Termine:

19. Oktober 12 10.00-12.00 Uhr

9. November 12 10.00-17.00 Uhr

14. Dezember 12 10.00-17.00 Uhr

25. Januar 13 10.00-17.00 Uhr

Literatur:

Arjun Appadurai: *Modernity at Large. Cultural dimensions of globalization*, Minneapolis, Minn. 1996

Martina Baleva et al.: *IMAGE MATCH: neue Indizes einer globalen Bildtheorie*. In: Martina Baleva et al. (Hg.): *IMAGE MATCH. Visueller Transfer, „Imagescapes“ und Intervisualität in globalen Bildkulturen*, München 2012, S. 9-24.

Christiane B. Brosius, Roland Wenzlhuemer: *Transcultural Turbulences. Towards a Multi-Sited Reading of Image Flows*, Berlin 2011.

Lisa Cartwright: *Practices of Looking. An Introduction to Visual Culture*, 2. Aufl., New York 2009.

Manuel Castells: *The Rise of the Network Society*, 3. Aufl., Chichester u. a. 2010.

Arthur Engelbert: *Global Images. Eine Studie zur Praxis der Bilder*, Bielefeld 2011.

Patrizia Faccioli: *Globalisierung als visuelles Phänomen*. In: Martina Baleva et al. (Hg.): *IMAGE MATCH. Visueller Transfer, „Imagescapes“ und Intervisualität in globalen Bildkulturen*, München 2012, S. 45-61.

Lydia Hausteil: *Global Icons. Globale Bildinszenierung und kulturelle Identität*, Göttingen 2008.

Silke Horstkotte et al. (Hg.): *Lesen ist wie Sehen. Intermediale Zitate in Bild und Text*, Köln 2006.

Birgit Mersmann, Alexandra Schneider: *Transmission Image, Visual Translation and Cultural Agency*, Newcastle upon Tyne 2009.

W. J. T. Mitchell: *Picture Theory. Essays on Verbal and Visual Representation*, Chicago 1994.

Nicholas Mirzoeff: *The Right to Look. A Counterhistory of Visuality*, Durham 2011.

Nicholas Mirzoeff: *Die multiple Sicht. Diaspora und visuelle Kultur*. In: Martina Baleva et al. (Hg.): *IMAGE MATCH. Visueller Transfer, „Imagescapes“ und Intervisualität in globalen Bildkulturen*, München 2012, S. 27-44.

Susan Murray: *Digital Images, Photo-Sharing, and Our Shifting Notions of Everyday Aesthetics*. In: *Journal of Visual Culture* 7 (2008), S. 147-163.

Ludger Pries: *Die Transnationalisierung der sozialen Welt: Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften*, Frankfurt am Main 2008.

Ingeborg Reichle, Oliver Lerone Schultz: *Wege in eine „Bildweltgesellschaft“: Globale Transfer- und Austauschbewegungen verändern die visuelle Kultur*. In: *Die Akademie am Gendarmenmarkt 2011/12*, Berlin 2011, hg. v. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, S. 46-50.

Oliver Lerone Schultz: *Mcluhan, Pasteur des Medienzeitalters – Kausalität als Ansteckung: Zur Diagnose der (elektrischen) Medienkultur*. In: Mirjam Schaub et al. (Hg.): *Ansteckung – zur Körperlichkeit eines ästhetischen Prinzips*, München 2004, S. 331-350.

Eva Schürmann: *Sehen als Praxis. Ethisch-ästhetische Studien zum Verhältnis von Sicht und Einsicht*, Frankfurt am Main 2008.

Peter C. Seel et al. (Hg.): *Migrating Images. Producing – Reading – Transporting – Translating*, Berlin 2004.

Irmela Schneider: *Einleitung*. In: Dies., Christian W. Thomsen: *Hybridkultur: Medien, Netze, Künste*, Köln 1997, S. 7-12; hier S. 8.

Edward W. Soja: *Thirdspace – Journeys to Los Angeles and Other Real-and-Imagined Places*, Oxford u. a. 1996.

Stefan Sonvilla-Weiss (Hg.): *Mashup Cultures*, Wien u. a. 2010.

Alfonso de Toro: *Zu einer Kulturtheorie der Hybridität als transrelationales, transversales und transmediales Wissenschaftssystem*. In: Ders. (Hg.): *Räume der Hybridität. Zur Aktualität postkolonialer Konzepte*, Hildesheim u. a. 2003, S. 15-52.

Wolfgang Welsch: *Transkulturalität – die veränderte Verfassung heutiger Kulturen*, Weimar 1994.

Organisatorisches:

Kontakt: ingeborg.reichle@kunstgeschichte.de

## 89 006 Die Tonspur im Film: Geschichte – Technologie – Ästhetik

2 SWS

SE	Fr	10-14	Einzel (1)	SO 22, 0.02	A. Volmar
	Fr	10-17	Einzel (2)	SO 22, 0.02	A. Volmar
	Fr	10-14	Einzel (3)	SO 22, 0.02	A. Volmar
	Sa	10-17	Einzel (4)	GEO 47, 0.10	A. Volmar
	Sa	10-17	Einzel (5)	GEO 47, 0.10	A. Volmar

1) findet am 19.10.2012 statt

2) findet am 07.12.2012 statt

3) findet am 18.01.2013 statt

4) findet am 20.10.2012 statt

5) findet am 08.12.2012 statt

Die Gestaltung der Filmtionspur bildet ein wesentliches Mittel filmischen Erzählens und stellt daher auch einen essentiellen, allzu oft aber vernachlässigten Faktor bei der Filmanalyse dar.

Um Sie mit der Klangwelt des Films vertraut zu machen, vermittelt das Seminar filmtheoretische, tontechnische und produktionstechnische Grundkenntnisse rund um die Tongestaltung von Spielfilmen. Zudem bietet das Seminar anhand repräsentativer Filmbeispiele eine Einführung in die Geschichte des Filmsoundtracks vom Beginn der Tonfilm-Ära bis heute.

Das Ziel des Seminars besteht darin, dass Sie sich auf dieser Grundlage einen Überblick über den gegenwärtigen Diskurs über Filmsound, u.a. in Special-Interest-Blogs, verschaffen und sich in eigenen Filmanalysen mit der Klangwelt des Kinofilms auseinandersetzen.

Organisatorisches:

Termin zur Vorbesprechung: Freitag, 19. Oktober 2012, 10-14 Uhr

## Personenverzeichnis

<b>Person</b>	<b>Seite</b>
<b>Brons, Franziska</b> , Tel. 2093 2610, bronsfra@cms.hu-berlin.de ( Visuelle Archive. Zu den Bildbeständen der Humboldt-Universität zu Berlin )	2
<b>Bruhn, Matthias</b> , Tel. 2093 2730, matthias.bruhn@culture.hu-berlin.de ( Druckgraphik der Reformationszeit )	3
<b>Bruhn, Matthias</b> , Tel. 2093 2730, matthias.bruhn@culture.hu-berlin.de ( Formen der Ordnung )	3
<b>Coy, Wolfgang</b> ( Geschichte der Informatik )	2
<b>Coy, Wolfgang</b> ( Geschichte der Informatik )	2
<b>Esch, Benedikt</b> ( "Projektseminar Ausstellungspraxis" )	5
<b>Faber, Astrid</b> ( "Projektseminar Ausstellungspraxis" )	5
<b>Geoghegan, Bernard Dionysius</b> ( Programmieren als Kulturtechnik )	3
<b>Hennig, Jochen</b> ( Visuelle Archive. Zu den Bildbeständen der Humboldt-Universität zu Berlin )	2
<b>Hoff, Nils</b> ( "Projektseminar Ausstellungspraxis" )	5
<b>Kaiser, Marian</b> ( Wahnsinnsapparate )	4
<b>Kassung, Christian</b> , Tel. 2093-66295, CKassung@culture.hu-berlin.de ( Programmieren als Kulturtechnik )	3
<b>Kitschen, Friederike</b> ( "Projektseminar Ausstellungspraxis" )	5
<b>Macho, Thomas</b> , Tel. 2093-66276, TMacho@culture.hu-berlin.de ( Theorien und Techniken der Einsamkeit )	2
<b>Macho, Thomas</b> , Tel. 2093-66276, TMacho@culture.hu-berlin.de ( Imaginäre Ethnographie )	3
<b>Michaelis, Birgit</b> ( Verhütungsmittel und Revolution: Die „Pille“ in den Diskursen der Wissenschaften )	4
<b>Moldrzyk, Uwe</b> ( "Projektseminar Ausstellungspraxis" )	5
<b>Reichle, Ingeborg</b> ( IMAGE MATCH: Intervisualität in globalen Bildkulturen )	6
<b>Röhner, Juliane</b> ( "Projektseminar Ausstellungspraxis" )	5
<b>Schäffner, Wolfgang</b> , Tel. 2093-66285 ( Gesundheit & Gestaltung: Das patientenorientierte virtuelle Krankenhaus )	5
<b>Schulz, Katrina</b> ( Kunstblätter – Blätterkunst Auf ästhetischer Spurensuche im biologischen Archiv )	2
<b>Seehausen, Frank</b> ( Dynamische Stadt: die Berliner Stadtautobahn )	4
<b>Volmar, Axel</b> ( Die Tonspur im Film: Geschichte – Technologie – Ästhetik )	7
<b>von Stosch, Alexandra</b> ( Der Rahmen )	4
<b>Weber, Cornelia</b> , Tel. 030/2093-2563, weber@mathematik.hu-berlin.de ( "Projektseminar Ausstellungspraxis" )	5



## Gebäudeverzeichnis

Kürzel	Straße / Ort	Objektbezeichnung
GEO 47	Georgenstr. 47	Pergamonpalais
HV 5	Hausvogteiplatz 5-7	Institutsgebäude
RUD25	Rudower Chaussee 25	Johann von Neumann-Haus
SO 22	Sophienstraße 22-22a	Institutsgebäude
UL 6		Universitäts-Hauptgebäude

## Veranstaltungsartenverzeichnis

BS	Blockseminar
KU	Kurs
PSE	Projektseminar
SE	Seminar
SPJ	Studienprojekt
UE	Übung
VL	Vorlesung